

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag: L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Tagblatt-Haus),
Kernau, Sammel-Nr. 10021. Trostburgstrasse, Wiesbaden. Postleitziffer: Frankfurter Str. 7405
Bezugspreise: Jähr. über Wochen RM 1.25, für Schüler RM 0.80.
Durch die Post bezogen für einen Monat RM 2.25, jährlich RM 18.00. Einzelnummer RM 0.10.
Bei Behörde der Sicherung der Lieferung infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Wöchentlich in 6 Ausgaben

Erstes Heft am Mittwoch nachmittags
Beobachtung durchgehend von 8-18 Uhr außer Sonn- und Feiertags. Sonntags bis Berlin-Wilmersdorf
Ausgabezeitpreise: Ein Millimeter Höhe der 25 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenfeld RM 0.07, der
etwa 10 Minuten breite Spalte im Textteil RM 0.05, im übrigen 10 Preissätze Nr. 10 mangebend. Nachliche
Nachdrucke Nr. 10 - Schluß der Abrechnung am Montagabend, geschweige Tagen am Donnerstag.

Nr. 303

Montag, 28. Dezember 1942

90. Jahrgang

Eine Offenbarung des deutschen Herzens

Innerlichkeit und Macht

Von Heinrich Karl Kunz

Dieses Weihnachtsfest hat uns auf eine ganz eigene Art ergriffen. Wir denken dabei weniger an den traulichen Becherabend im Familienkreis, sowohl er sich noch gehabt zu ammen als an die Feierstunde, die der Kultus geforderte und die ein gutes Volk vereint. Wir könnten uns dabei eines Vergleichs mit dem ersten Weltkrieg nicht erinnern. Der Unterschied, ganz abgesehen von den damals fehlenden technischen Möglichkeiten, ist ein gewaltiger. Vor 25 Jahren stand der Staat im Vordergrund. Das Volk war ohne Stimme. Der Staat dachte der Mutter den Sohn, der Frau den Mann, dem Kind den Vater genommen. Es sonnte, seinem Leben entzweidend aber in dem Augenblick, in dem der Kultus aufgelöst wurde, meinleid mit dem ehemaligen. Da belauschte dringlich jeder, gerade am Weihnachtsabend, seinen Trost genährt seine Brüder von Herz zu Herz schlagen. Wie ganz anders heute, wo der Staat nur noch eine Lebensausübung, eine Funktion des Volkes ist und hinter diesem auftritt, wo das Volk seiner Seele und Stimme mächtig die aufgezeigten aussehenden gesetzlichen Familienstille, in die Geborgenheit seiner Gemeinschaft aufnimmt. Sider, auch die einbringlichsten Bemühungen können die Abwesenheit nicht erlegen, den Beruf nicht vergessen, und sie verloren, die verloren in der Stunde, die nach Liebe und Nähe verlangt. Sie verloren, die Stunde, das in millionenfacher Entschuldigung große Stunde, das in millionenfacher Entschuldigung genügt, auf dem eingezogenen Felsen zu deuten, eine Notwendigkeit und Unentzweidung aufzuzeigen. Es ist traurig für eine Frau zu wissen, daß mit ihr Hunderttausende um den Mann bangen, der in dieser traurigen Stunde des deutschen Jahres vor dem Feind steht, daß Hunderttausende das gleiche Für das gleiche Ziel, für das Volk bringen und das sie das Volk an diesem Wendepunkt die Schwertmutter einschleichen fucht, nicht allein läßt. In einer höhern, der Familie übergeordneten Einheit emporgehoben, finden sich alle wieder: Mann und Frau, Mutter und Sohn, die Toten und die Lebenden. Eine warme allmähliche Nähe, die der Gemeinsamkeit des Schülers und der Lehrer entspringt, reicht die Einigkeit aus, um dann ihr weiteres Ziel, die Bitterkeit, die Prüfung in der Reise des Reichsministers Dr. Goebels die Stimme des Volkes an, da für die Stunde hinzutreten. Selbst-Gedanken auch in stimmkranken Untertanen öffnen Barbarentums, der selbst während der Feiertage seinen Auodienz ausübt, wch' nehmen ließ.

Es waren nicht die Worte, die irgendeine undefinierbare Zuneigung im Rahmen der Feierstunde mit ihrem laufenden Elementen entzündeten. Gattungen und Freunde waren die uns so viel innerlich berührten. Die Gefühle waren es, die sich hinter den, für die allen kurze Minutte zurechlegten Säben verbargen. Gefühle, von der Einsicht geboren, daß der Krieg Enslavung, Opfer und Härte fordert. Das von der Schnitt nach Näh und Bartstiel durchsetzte Taz zum Gebot der Stunde. Die Haltung! Härte, dem Wirkung elementarer Kräfte entstammend, man Bewunderung erwerben. Verdient wird sie, wie sie in einem kleinen, liebenden Herzen entsteht. Stille Größe gewinnt sie erst dann, wenn sie mit bewusstem Besicht geschildert, unter einer verpflichtenden Aufgabe tritt. Und wie liebzaubernd und vielleicht ist der Besicht, den die deutsche Frau und der

deutsche Mann heute auf sich nehmen. Die Innerlichkeit mit der unter Gott den ihm aufgeworfenen Krieg nun bereits im vierten Jahr führt, die hämmernde Härte einer Forderungen nach innen und außen, liegen die Innenselbst der deutschen Seele, das war das beklühende Erleben dieser Weihnachtsstunde, unangestellt. Eine Offenbarung des ungetroffenen, tapferen Herzens.

Wie jeder Schriftsteller, so ist auch der Krieg gezeichnet, einen Menschen, aber auch ein gutes Volk zu machen. Sowohl nach der positiven wie nach der negativen Seite. Den einen verdirbt der Beruf eines geliebten Menschen, der andere sucht im Genuss ein billiges Vergnügen. Dem dritten ist, hat er erk die Nacht des Sonntags durchtritten, das Tor in eine neue Welt aufgedrohen, darin sich kindliches Spiel in sonnige Aktion, das sommerliche Urteil in Berücksicht, der Patriotismus in die Freiheit und die Freiheit in die Freiheit verwandelt, der Westen dabei lebt, von der Subikta, dem Geiste, bestimmt. Und dieser antike, der Krieg, das ist, das Erschaffen des Proletariats des Volkes hat in diesem Sinn, die Ammer und Prorebekämpfen. Wir brauchen doch nicht von denen, die persönlich von bärten Belastungen verschont, das Opfer ausschließlich als eine Angelegenheit der Betroffenen betrachten, die immer noch glauben, ein Separatist sein können; auch nicht von denen, die im Krieg nur einen Zufall, ein von menschlicher Unauslänglichkeit verhindertes Ungeschick leben. Diele, wie jene verächtlichen der Krieg, der die Gestaltung des Krieges. Sie bleiben hinter der Zeit zurück, müßig und stödig in ihrer Geliebtart. Dürre Blätter am deutlichen Lebensbaum, die der nächste Sturm abstoßen wird.

Aus der Biestart der Handlungen, die unser Volk durchmacht, wollen wir, weil bestimmt für seine weitere Entwicklung, die fortwährende Eintrumprungs-

hervorheben. Der Individualismus, eine Reaktion des aufblühenden Bürgertums, dem fiktiven Absolutismus gegen-

über, verlor im Zeitalter des Nationalsozialismus, der jeden, gleichzeitig weder es kommt, lediglich nach seiner Verteilung einfaßt, die leichte Vorauseitung. Zweifel an dieser Freiheit, Kettung, sowie in der Freiheit, was vorhanden sein möchtet, löste der Krieg aus. Daß doch der Krieg überzeugt war, der Gemeinschaft her zu begreifen, werden doch seine Kosten, auf die Einheit Volk bezogen, erst erträglich. Der Individualist, der sein Denken aus der Zentralstellung des Ich herleitet, muß jede, von der Gemeinschaft auferlegte Pflicht, als einen Eingriff von außen bemerkt. Er mag der Gemeinschaft das Recht dazu beitreten, ihrer Bolluschaft aber muss er sich beugen. Seine Ohnmacht ist so umfassend und total, daß ich auch der bartähnliche Leugner der Freiheit nach den realen Grundlagen seiner Denkungsart nicht mehr verständlich kann. So bestätigt der zweite Krieg, der unserer Generation auferlegt ist, was der erste der Kaiserherrschaft lehrte, was der Huber im apollinischen Rahmen bestätigte: Freiheit über dem Ich, das ist das Wir über den einzelnen in Gemeinschaft des Volkes. Sein Schatz ist das Deine und Meine. Und leidet der Krieg darunter, daß uns die vierte Kriegswehrmachts beweisen, um so weniger müssen wir zusammenrücken, um so erträglicher auch die leichten persönlichen Vorbehalte ausmerzen und alle Kräfte für den Sieg einzurichten. Immer in dem Bewußtsein, daß die vom Krieg erzeugte Bollendung der Gemeinschaft nicht eine durch die Umstände bedingte vorübergehende Erleichterung ist, sondern die Lebensform der neuen Epoche, die nicht nur den Kampf entscheiden, sondern auch den Frieden garantieren wird.

Ebenso dezent und zukunftsrichtig ist die Wandschrift, die in der Religion angedeutet. Wir lassen dabei den Begeist, so sehr wir mit ihm jeden Einfluß und jede Überbereitschaft, die über das eigene Ich und seine enstehenden Beziehungen hinausreicht, ausmerzen. Es ist in diesem Zusammenhang gleichzeitig, als welchen Quellen die religiösen Kräfte fließen, entwiedend, daß sie sich immer stärker aus-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ein einziger Millionendorf der Liebe

Reichsminister Dr. Goebbels: "Wir wollen nicht abschaffen von Kampf und Arbeit, bis wir unserem Volk den Sieg und der gequalten Menschheit einen besseren Frieden bringen können. Dasselbe wird der Führer uns Ihnen."

Reichsminister Dr. Goebbels hält am Weihnachtsfest seine traditionelle Weihnachtsansprache an das deutsche Volk. Er führt dabei u. a. aus:

Jun vierter Mal beginnt das deutsche Volk dieses hämmerliche Jahr mit dem Kriege. Man glaubt sonst keine Kononen zu vernehmen, der untere Weihnachtsabend diesmal mit seiner harten Melodie begleitet. Es gibt niemanden unter uns, der das diesjährige Weihnachtsfest in alter Weise oder auch nur in gewohntem Kreise begehen könnte. Der Krieg hat ohne Wahl und Rücksicht mitten in die deutschen Familien hineingegangen, den Vater von den Kindern, den Mann von der Frau, den Sohn von den Eltern, den Bräutigam von der Braut und den Bruder von den Geschwistern getrennt.

Noch niemals in unserer Geschichte waren die Deutschen sich an Weihnachtsfest einander so ferne wie in diesen Tagen. Der Sohn steht als Soldat im Osten, der Mann im Westen, der Bruder liegt im eiligen Norden und der Freund in den Sandwüsten Afrikas. Aber alle Meete kreuzen deutsche Kriegsschiffe mit

unseren Soldaten, um eine Welt weit von der Heimat entfernt den Kampf für unser Leben zu führen. Da bedarf es schon einer Karriere Liebe und eines leidenschaftlichen Verbindens, um für eine Weihnachtsfeier vorzubereiten. Um eine solche Feierlichkeit nicht alle Deutschen im Geiste zu vereinen. Die Gelegenheit dazu ist nun gekommen.

Der Krieg ist ein harter Kampf. Er nimmt nicht viel Rücksicht auf die Menschen und ihre persönlichen Wünsche und Sehnsüchte. Er wird für ein großes Ziel geführt, und man kann sich überzeugt zur ereignen, wenn man ihm eben andere anstrebt. Hierfür ist das Ziel, zu kämpfen, zu kämpfen und arbeiten wir nun unter seinem Schirm, der uns nicht entlädt, um uns keinen Tag zu langsam zu machen. Wenn es ernst mit diesen Pflichten nimmt — und wer hätte nicht der Ehrengott dazu, das zu erkennt — der geht unter seinem heiligen Imperium von seiner ersten bis zu seiner letzten Stunde.

Und das ist auch gut so. Wenn Pflichten des Kriegers rufen, dann muß sich ihnen beugen, gleichgültig, wie hart und drückend sie manchmal auch sein mögen. Das von unten Soldaten an der Front, das von unten Frauen und Männer, ja sogar schon unsre Kinder zu Hause. Man müßte ganz verzweifeln, um angedingt eines solchen Generaleiniges unserer nationalen Kraft neben dem Krieg verleidet zu wollen. Und wenn wir uns nicht daran denken, das Menschen, die das zu tun — der geht unter seinem heiligen Imperium von seiner ersten bis zu seiner letzten Stunde.

Am liebsten wird der die menschliche Gesellschaft dieser Stunde empfinden, der ein ganzer Jahr auf militärische Kriegsschiffe gekämpft und gearbeitet hat; denn er allein hat ein Recht auf die nächsten Weihnachtsabende ganz zu seinem Vieh zu machen, sich von seinem Heimat nicht dafür, weil darüber hinaus für ein ganzes Jahr körperliche Kämpfe und polternde Siege und Triumphe, ihr der tiefe Dank und die ewige Anerkennung des ganzen Volkes. Wenn wir zu Hause in sicherer Gedanken leben und der Krieg ist abgelenkt vom Krieg, weit entfernt von unseren Grenzen abgelenkt, über all unseren Erfolgen, deren Segen wir noch gar nicht richtig abholen können, steht das Feldherrenamt des Führers, sowie die Tapferkeit und das Heldentum unserer lämpidesten Truppen. Ihnen gehört deshalb an diesen festlichen Abend unter allen anderen, allen Soldaten, allen fern der Heimat tiefste Wacht. Sie sind der Führer, der sie nicht leidet, die dieser Stunde direkt in Anspruch nimmt, sie ist nur in ihren Eltern und Geschwistern um den Weihnachtsbaum verhaftet, der Menschen schaut nur mit forgerichtiger, eine wehmütige Erinnerung an die Seele ihres Heimat. Wie wir jetzt an sie denken, so denken sie alle an uns. Das den weiten Heer und Wälder des Ostens und aller anderen Fronten, an denen heilige Soldaten stehen, hebt um diese Stunden das große Singen an. Es flingt sich wie ein einziger Millionenchor der Liebe und des lieben Verbundens mit uns allen zu Hause. Wie glücklich ist der Soldat drinnen in dem Heim, das seine Familie in der Heimat in ruhiger Sicherheit lebt. Dafür hat er gekämpft. Er lebt sein Leben im Dienst des Führers, und es ist nicht unmöglich, daß er wieder zurückkehrt.

Heute eben sind uns unsere Soldaten vor der Waffe und im Dienst und entschlossen, diesen Kampf bis in letzte Folge fortzuführen. Sie stellen sich willig in die Reihe der Verteidigung des Vaters, um es zu beenden. Was bedeuten Ihnen Tapferkeit und Geduld, die Legionen gegenwärtigen kleinen Sorgen und Belastungen? Wir müßten uns schämen, ihrer im Angesicht der Front überhaupt Erbärmung zu tun. Wir wissen die Heimat im schweren Schutz der deutschen Waffen. Ein Soldatenamt, wie es die Geschichte noch niemals kannte, bildet weit vor den Grenzen unsres Landes einen

Der britische Mord an Darlan brachte keine Klärung

Der Kampf zwischen London und Washington um die nordafrikanische Seite acht weiter

an. Berlin, 28. Dec. (Eig. Drabbericht unserer Berliner Schriftleitung). Die Frage, die heute alle politisch interessierten Freunde beschäftigt, geht darum, ob der General Charles de Gaulle, der Sohn der Revolution, der Staat, der die Briten gegen die USA und Frankreich in die Sektion der Weihnachtsfeier führt, für alle Welt war, die Freiheit tragen wird, die die Engländer erwarten. Es ist ein typisch englisches Aufstellung, daß man mit einem Personenname schwäische Schwierigkeiten befehligen kann, eine Aufstellung, die in den wiederholten Umbildungen des Kabinets Churchill ebenfalls zugrunde trat. Die Engländer haben Darlan, der ist keinerlei ein Deutscher gemacht hat, aus diesem Herzen gebildet, auch ein Deutscher gemacht hat, aus diesem Herzen gebildet, der nicht nur ein englisches Kabinett brachte, sondern der auch die Sache Europas vertrat, der zu diesem blanke Worte, als die bezeichneten Deutschen im britischen Raum begannen. So gehen der Kampf nach außen um Darlan, in Afrika, und darin, daß wir immer wieder hören, daß der Kampf nach dem Deutschen. Roosevelt war nicht gewillt, die Engländer in nennenswertem Maße an der Seite zu beteiligen; auf einen kleinen eifigen Abstandton, als den Churchill selbst in seiner ersten Rede zum Überfall auf Frankreich-Nordafrika bestimmt hatte, glaubt man in Washington keine besondere Rücksicht nehmen zu müssen. Wenn Roosevelt unmittelbar vor den Weihnachtsfeierstagen den westafrikanischen Hafen Dakar durch US-amerikanische Truppen befreien ließ, obwohl er noch vor kurzem verschert batte, daß er in dieses Gebiet keine Truppen entsenden würde, wenn man weiterhin hört, daß er nach Spanien eine amerikanische Wehrmacht einsetzen entenden werde, soll man so zeigen, daß sehr klar ist, daß Roosevelt auf seine rückerbaren Pläne nicht in wesentliches gedenkt.

Was sollte ihm auch zu einer Sinnesänderung veranlassen. Gewiss hat man in Washington die Ermordung Darlans bedauert. Roosevelt selbst hat diesen Mord sogar lächerlich verurteilt. Das ist wiederlich. Denn für Herrn Roosevelt hat der Tod des Berüters Darlan das Verhängnis eines sehr bequemen Staatsalters. Aber wenn die englische Presse nach dem Bekanntwerden der Ermordung schon frohlockt, daß nunmehr die Sogenannte Alliierte Washington und London gesplittet werden können, von einer solchen Aufstellung abgerückt. Da es scheint, daß die Stellungnahme Washingtons dieser Churchill zunächst hat, die englische Presse wieder zurückgewichen. In dem späteren Ausgaben der englischen Blätter kam die Beirteilung über den Nord nur noch gedämpft zum Ausdruck. Es ist weiterhin

leicht demerkenswert, daß nicht der Mann Englands, der Berütergeneral de Gaulle jetzt zum Zug kam, sondern das der General Strauß zum Nachfolger Darlans bestimmt wurde. Daß er nicht zum Zug kam, als ob der englische Einfluß in Nordafrika wichtig wäre. Wenn Churchill, wie die Times unmittelbar vor der Ermordung Darlans mitteilte, die Schaffung eines Ministrums, der die Briten und Amerikaner plante, um so ein Gegenseitiges gegen den von den USA nach Nordafrika entlandeten Minister Turpaz zu überwinden, so wird ein solcher Plan heute auf die gleichen Schwierigkeiten stoßen wie im Beleben Darlans.

Die Beträchtungen wären unzählig, wollte man an der Tatfrage vorübergehen, das sich auch die Sowjetische Republik und die Briten gegen die Briten ausgespielt haben, weil sie beide, von der Sowjetischen Republik aus, gegen die Briten gekämpft und gearbeitet haben. Wenn es um unsere Soldaten an der Front, das von unten Frauen und Männer, ja sogar schon unsre Kinder zu Hause. Man müßte ganz verzweifeln, um angedingt eines solchen Generaleiniges unserer nationalen Kraft nicht für das zu tun — der geht unter seinem heiligen Imperium von seiner ersten bis zu seiner letzten Stunde.

Und das ist auch gut so. Wenn Pflichten des Kriegers rufen, dann muß sich ihnen beugen, gleichgültig, wie hart und drückend sie manchmal auch sein mögen. Das von unten Soldaten an der Front, das von unten Frauen und Männer, ja sogar schon unsre Kinder zu Hause. Man müßte ganz verzweifeln, um angedingt eines solchen Generaleiniges unserer nationalen Kraft nicht für das zu tun — der geht unter seinem heiligen Imperium von seiner ersten bis zu seiner letzten Stunde.

FAMILIENANZEIGEN

Wir haben uns verlobt: Ingmar Handelshaus, Wiesbaden, Nerostr. 42. Richard Kellner, St. Johann bei Bingen, z. Z. Vormann im HAD, Wiesbaden, Wehnschaden 1942.

Wir haben uns verlobt: Jutta Kothe, Wiesbaden, Moritzstraße 29, Dr. zur Hanse, Wehnschaden Russa, Praterstr. 12, Wehnschaden 1942.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, treue, herzensgute Frau, unsere Hebe, trüberseige Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tochter, Frau Christene Leineweber geb. Reineck

im Alter von 38 Jahren heute nach unverwirkt zu Gott zu seufzen. Ein treuer Motschaer hat aufgestanden zu schlagen.

In stiller Trauer: Georg Leineweber, Frau Gertrud Brühl Wwe., geb. Leineweber, Elisabeth Lüdtke, geb. Leineweber, Willi Wiedenhofer, Wührn, Karl Leineweber, z. Z. im Osten, Emma Leineweber, Eheleiterin Helga und Werner nebst Geschwistern und Verwandten W.-O.-Linde-Str. 20, den 23. Dezember 1942.

Karl-v.-Linde-Str. 20, Praterstr. 12. Die Eheleiterin findet am Dienstag, 29. Dez., vor 11 Uhr auf dem Säufhof statt.

Unserer erhalten wir am 24. Dez. die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gott, unser guter, stets treu besorgter Vater, Bruder, Schwiegeronkel, Schwager, Onkel und Neffe, Parteigegner

Heimlich Jakob Michel

Bankkauffmann

an den Folgen eines Unglückssturzes am 22. Dez. in Oslo im 50. Lebensjahr verstorben ist.

In stiller Trauer: Frau Gustav Michel, geb. Habermann, Magda Michel, geb. Jakob Michel und alle Angehörigen

Wiesbaden (Adolfstraße 9), Schalling (Kreis Passau), Erbach/Odenwald, im Dezember 1942.

Am 23. Dez. entschlief nach kurzer schwerer Krankheit unser innigster Hebes Kind, Schwesterin, Nichte, Enkelin und Cousine

Renate

im Alter von 11½ Jahren. In tiefer Liebe: Julius Schmidt und Frau, Gertrude geb. Schubach, beide Kinder

Wiesbaden, den 28. Dezember 1942. Niederdalstadt, 14

Beerdigung fand in aller Stille statt.

Nach langem schwieren, mit großer Geduld ertragtem Leiden verschieden am zweiten Weltkriegsfeierabend unser liebe, treuerweise Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Luisa Boschek

geb. Kreuzel

im 71. Lebensjahr. Den Namen der verstorbenen Kinder, Enkelkinder und Schwiegereltern

W.-Heddes, Wiesbadener Straße 27. Die Beerdigung findet am Dienstag, 29. Dez., nachm. 14 Uhr vom Trauerhaus, Wiesbadener Str. 27 aus statt.

Am Weihnachts-Hilfsgeldtag entschlief unerwartet meine innigstegehrte, treusorgende und herzensgute Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante, Frau

Karoline Kohlenbecker

geb. Lösch

Im Namen der verstorbenen Hinterbliebenen: Hans Kohlenbecker Wiesbaden, den 28. Dezember 1942.

Schloßberg 11. Die Beerdigung findet am Dienstag, 29. Dez., nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus von Kranz und Sohn und Biedelsbacherschule bitte ich abzusuchen.

Dankesagung. Statt Karten. Für die höfliche Teilnahme und Aufmerksamkeit bei dem Hilfsgeldtag unserer lieben Eltern danken wir herzlichst Familie Max Feddernhäuser

Wiesbaden, Wielandstraße 9.

Danksagung. Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme und Aufmerksamkeit bei dem Hilfsgeldtag unserer lieben Eltern danken wir herzlichst

Familie Max Feddernhäuser

Wiesbaden, Wielandstraße 9.

Danksagung. Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme und Aufmerksamkeit bei dem Hilfsgeldtag unserer lieben Eltern danken wir herzlichst

Familie Max Feddernhäuser

Wiesbaden, Wielandstraße 9.

Danksagung. Statt Karten. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und Aufmerksamkeit bei dem Hilfsgeldtag unserer lieben Eltern danken wir herzlichst

Familie Alfred Hermann

Wiesbaden, Dotzheimer Straße 63.

Danksagung. Statt Karten. Allen, die beim Hilfsgeldtag unserer lieben Eltern, Herrn und Hermann ihre Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kränze und Blumen spenden für Kränze und Blumen spenden und das letzte Geleit sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Familie Alfred Hermann

Wiesbaden, Dotzheimer Straße 63.

Danksagung. Allen denen, die durch Wort und Schrift, Kränze und Blumen spenden beim Hilfsgeldtag unserer lieben Eltern, Herrn Karl Schott, Schriftsteller, sowie denen, die ihm das letzte Geleit geben haben wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Familie Hugo Schott und Geadwister

W.-Erbenstr. 2, im Dezember 1942.

Bahnhoftstr. 2

STELLENANGEBOTE

Weiblich

Verkäuferin, erfahrt. für solen od. spät. gebrachte Pow.-Kukuk, gesucht. Wiesbaden, 26. 12. 1942.

Hausmädchen gesucht. Dr. Willy, Bahnhofstr. 18, I. 27263. Hausmädchen oder Hausmädchen zu verleihen. 1. Jan. gesucht. Tel. 25737. Ad. im TV. Hotel Kronen.

Haushälterin, geb. geb. aufhöfliche Stellung zum halbigen Alter. ges. Kenntnis in Steganografie erwünscht, aber nicht Bedingung. Bewerb. u. A. 335 AV.

Hausmädchen, jng., für Haushalte in Berlin für bald. Rekam. Berlin-Chorinstraße 7, Wiesbaden.

Männlich

Lehmabholer, erfahren in Akkordverrechnung zum sofortigen Eintritt. Ad. 284 AV.

Wir suchen 1. uner. Magazin einen Jungen: Mann - Walter Hinzenberg & Co., Langen.

Hausmutterstelle an Göring-Theater zu Postleitzahl 221 gesucht.

Maschinenbeschaff. ebd. mit Werkzeugnissen in Stoßgraphie (jedoch nicht Bedeutung) wird sofort abgetragen. Tel. 25737. Ad. 9. 25 AV.

Nebenverdienst! Wir suchen in Wiesbaden eine zuverlässige Person (Mann od. Frau) zur Belieferung von festen Zeitschriften, bestehend aus: (Ortszeitungen, Meldungsschriftl. usw.) ab 200 AV.

Schlosser einer sofortigen Einsatz im besetzten Raum. Gehobenes französisches Nationaltheater kann gestellt werden. Bewerb. u. K. N. 200 an Al. Anspach-GmbH, Frankfurt, Kaiserstr. 15.

Nebenverdienst! Wir suchen in Wiesbaden eine zuverlässige Person (Mann od. Frau) zur Belieferung von festen Zeitschriften, bestehend aus: (Ortszeitungen, Meldungsschriftl. usw.) ab 200 AV.

Schlosser einer sofortigen Einsatz im besetzten Raum. Gehobenes französisches Nationaltheater kann gestellt werden. Bewerb. u. K. N. 200 an Al. Anspach-GmbH, Frankfurt, Kaiserstr. 15.

Fahrkartenverkäufer sucht Köln-Düsseldorfer Rheinlandfahrt, W.-Bielefeld, Telefon 621446.

Fahrkartenverkäufer sucht bei Rheinlandfahrt, W.-Bielefeld, Ehrstraße 1.

Bürokrat, bew. Name vor. 1 April 1943, das Schrottmüllfachhandwerk erlernen. Zu erfragen bei Reichssteinsteinkammer Alfred Adler, Wiesbaden, Rheiustraße 16.

Bürokrat, bew. Name vor. 1 April 1943, das Schrottmüllfachhandwerk erlernen. Zu erfragen bei Reichssteinsteinkammer Alfred Adler, Wiesbaden, Rheiustraße 16.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Jugend, leicht, ohne Erfahrung, ab sofort oder später erlernen. Zu erfragen bei Reichssteinsteinkammer Alfred Adler, Wiesbaden, Rheiustraße 16.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Jugend, leicht, ohne Erfahrung, ab sofort oder später erlernen. Zu erfragen bei Reichssteinsteinkammer Alfred Adler, Wiesbaden, Rheiustraße 16.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.

Arbeiter, ill., evtl. invalide, noch rüstig, sofort gegr. Matratzenfabrik Holzhauer, Waldstraße 26, Telefon 28844.